

REINHARD SCHUMACHER

Nutzung eines Weblogs als Medium Wissenschaftlichen Schreibens

Universität Potsdam

Fachdisziplin: Volkswirtschaftslehre

Themenbereich: Feedbackkultur etablieren

STECKBRIEF

Konzeptbaustein Nr.	3
Monat/Jahr	Dezember 2017
Titel Konzeptbaustein	Nutzung eines Weblogs als Medium wissenschaftlichen Schreibens
Lehrgebiet	Philosophie und Methodologie der Volkswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften
Themenbereich	Feedbackkultur etablieren, Gruppendynamik gestalten
Schlagwörter	Wissenschaftliches Arbeiten, wissenschaftliches Bloggen, Hausarbeit, schriftliches Argumentieren, Fachdiskussion, Dialog zwischen Studierenden
Konkrete didaktische Herausforderung	Vermittlung von Schreibkompetenzen zum Verfassen wissenschaftlicher Beiträge für eine Teilöffentlichkeit und Entwicklung einer Fachdiskussion auf akademischem Niveau zwischen Studierenden, wobei das Involvieren in akademische Arbeitspraktiken und die Teilhabe an einem wissenschaftlichen Diskurs für die Studierenden in ihrem Studienverlauf neue Anforderungen darstellen.
Heterogene Aspekte des Lehr-Lern-Settings	Die Gruppe umfasst 8 bis 15 Studierende aus Mehrfachbachelorstudiengängen, wodurch verschiedene Kombinationen von Studienrichtungen und damit ein breites berufliches Interessensspektrum in der Gruppe vorliegen. Die Vorerfahrungen der Studierenden hinsichtlich wissenschaftlicher Arbeitsweisen divergieren ebenso wie deren persönliche Studienziele und die damit einhergehende Selektion relevanter Themen und Anwendungsfelder.

Quellenangabe

Schumacher, R. (2017): Nutzung eines Blogs als Medium wissenschaftlichen Schreibens. Best Practices heterogenitätsorientierter Lehre in verschiedenen Fachdisziplinen, Konzeptbaustein Nr. 3, Potsdam: Netzwerk Studienqualität Brandenburg. (Online verfügbar unter: www.sqb-hetkom.de)

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz. <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>



Lehrkontext

Die Methode des Blogschreibens ist in den Sommersemestern 2015 und 2016 jeweils im Seminar mit dem Titel „Philosophie und Methodologie der Volkswirtschaftslehre“ im Rahmen des Studiums der Volkswirtschaftslehre als Wahlpflichtmodul angeboten worden. Hierbei handelt es sich um ein wöchentliches Seminar mit 2 SWS, das sich an Bachelorstudent*innen des 4. bis 6. Fachsemesters richtet. Die Teilnehmenden studieren in etwa zur einen Hälfte Volkswirtschaftslehre im Erstfach in Verbindung mit einem Zweitfach und zur anderen Hälfte den Bachelor Politik und Wirtschaft.

Das Seminar ist als Überblicksseminar angelegt, da die Student*innen bis dahin kaum oder gar nicht mit dem Teilgebiet der Philosophie der Volkswirtschaftslehre in Berührung gekommen sind. Auch methodologische Fragestellungen sind ein weitgehend neuer Fachgegenstand für die Studierenden. Die Inhalte und Qualifikationsziele eines solchen Seminars sind laut Modulhandbuch unter anderen, dass die Student*innen „selbständig wissenschaftliche Fragen [...] in einen größeren Kontext einordnen“, „eine fachkundige Literaturrecherche durchführen und auf ihre Relevanz prüfen“, „einen Argumentationsgang sinnvoll strukturieren“ und „ihre Forschungsergebnisse überzeugend präsentieren und in einer Fachdiskussion verteidigen“ können.

Die zu erbringenden Leistungen beinhalten gemäß der Studienordnung einen mündlichen Vortrag und eine schriftliche Arbeit („10 bis 12-seitige Hausarbeit“). Die Form der schriftlichen Arbeit wird nicht als traditionelle Hausarbeit, wie in der Mehrzahl der Seminare im Fachbereich üblich, sondern als Blog konzipiert. Mit dem Blog ist ein diskursives Medium gegeben, wodurch eine (inter-)aktive Auseinandersetzung mit den Seminarthemen schriftlich dargelegt werden kann, indem die Student*innen Texte schreiben, Blog-Einträge erstellen und kommentieren. Die Schreibfähigkeit der Student*innen, die im Rahmen ihres VWL-Studiums vor allem an Vorlesungen teilgenommen haben und bisher wenige oder gar keine wissenschaftlichen Texte verfasst haben, wird hierbei entwickelt. Für den Leistungsnachweis erfolgt die Bewertung zweiteilig, zum einen für die Hausarbeit in Form von einem Blog-Eintrag und 3 Kommentaren (50 %) und zum anderen für einen 20-minütigen Vortrag und aktive Teilnahme am Seminar (50 %). Zudem sind neben den 30 Seminarstunden ca. 150 Stunden Selbstlernzeit vorgesehen, um insgesamt 6 Leistungspunkte zu erlangen.

Anwendungsimpuls

In welchen Lehrveranstaltungen Ihres Fachgebietes bieten sich alternative Formen einer schriftlichen Hausarbeit an?

Lernergebnisse

Durch die aktive Nutzung des Blogs als Medium wissenschaftlichen Schreibens werden die Student*innen in die Lage versetzt:

- ein Thema wissenschaftlich zu bearbeiten,

-
- eine wissenschaftliche Diskussion mit wissenschaftlichen Argumenten zu führen,
 - selbstständig einen Argumentationsstrang aufzubauen und schriftlich darzulegen,
 - auf fremde Texte Bezug zu nehmen und diese kritisch und fundiert zu diskutieren,
 - ihre eigenen Texte mit fremden Texten zu vergleichen und sich mit ihren eigenen Argumentationsfähigkeiten zu verorten.

Anwendungsimpuls

Welche wissenschaftlichen Kompetenzen werden in Ihrem Fachgebiet benötigt?

Ablauf der Methode

Einführung in die Methode

1. Seminarsitzung: Vorstellung des Formates „Blog als Medium wissenschaftlichen Schreibens“ neben Erläuterungen des Seminarplanes und der Leistungsanforderungen
2. Seminarsitzung: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Arbeit mit einem Blog, u. a.:
 - Form der Zitation, Aufbau eines Literaturverzeichnisses,
 - Funktionsoberfläche des Blogs mit Wordpress,
 - allgemeine Regeln bezüglich des Kommentierens, vor allem, dass kritische Kommentare gerne gesehen sind und eine kontroverse Diskussion auf wissenschaftlichem Niveau durchaus erwünscht ist, dass diese Diskussion aber nicht ins Persönliche abrutschen sollte und dass ein gepflegter Ton gewahrt bleibt.

Anforderungen an die Hauptbeiträge

Jede*r Student*in erstellt zum ausgewählten Referatsthema einen wissenschaftlichen Aufsatz in Form eines Blog-Beitrages von 1.700 bis 2.000 Wörtern. Für einen solchen Aufsatz und eine darauf basierende Diskussion ist eine konkrete Fragestellung erforderlich. Da viele Student*innen dieses Seminars erstmalig einen eigenen wissenschaftlichen Aufsatz schreiben, wird auf Grundlage der jeweiligen Referatsthemen die Fragestellung für den Blog-Beitrag vom Lehrenden vorgegeben. Der Blog-Beitrag sollte spätestens am Tag nach der zugehörigen Seminarsitzung online gestellt werden, damit die mündliche Diskussion der Seminarsitzung noch präsent und anschlussfähig ist, wenn die Blog-Beiträge gelesen und kommentiert werden.

Anforderungen an die Kommentarbeiträge

Ein Blog lebt nicht nur von den Hauptbeiträgen, sondern insbesondere von Verknüpfungen verschiedener Themen, Positionen und Fragestellungen mittels Kommentaren. Damit eine Diskussion im Blog zustande kommt, ist wesentlich, dass die Student*innen die Blog-Einträge gegenseitig kommentieren.

Jede*r Student*in verfasst zusätzlich zum eigenen Hauptbeitrag drei Kommentare mit je 500 bis 700 Wörtern. Es wird den Student*innen darüber hinaus freigestellt, weitere Kommentare – auch kürzere oder längere – zu verfassen, die jedoch nicht für die Bewertung der Leistung berücksichtigt werden.

Die Zuordnung der Kommentarbeiträge kann von den Studierenden frei gewählt werden. Auch Kommentare, die auf Kommentare zum eigenen Blog-Eintrag eingehen, sind erlaubt.

Einreichung der Blog-Beiträge als „Hausarbeit“

Da das Blogschreiben eine Äquivalenzleistung zum Verfassen einer Hausarbeit darstellt, ist der Umfang von Hauptbeitrag und Kommentaren so festgelegt, dass sie zusammen dem Umfang einer Hausarbeit entsprechen.

Am Ende des Semesters fassen die Student*innen ihren Hauptbeitrag sowie ihre drei Kommentare in einem Dokument zusammen, fügen zusätzlich Titelblatt, Inhaltsverzeichnis sowie eine unterschriebene Einverständniserklärung zur Überprüfung der Arbeit mit einer Plagiatsoftware hinzu.

Anwendungsimpuls

Welche Themen und Fragestellungen können in Ihrem Fachkontext im Rahmen eines wissenschaftlichen Weblogs diskutiert werden?

Erläuterungen zur Methode

Ein Blog bietet gegenüber einer herkömmlichen Hausarbeit in gedruckter Form über die Strukturierung eines Themas, schriftliche Auseinandersetzung mit einer Fragestellung und argumentative Darlegung von Positionen hinaus neue Anreize und erweiterte Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für Studierende.

a) Transparenz von Kommunikationsprozessen im Blog

Indem die Blog-Einträge von allen Student*innen gelesen werden, nicht nur von dem*der Seminarleiter*in, besteht die Möglichkeit, dass der*die Verfasser*in von mehreren Seiten Feedback bekommt. Indem die Student*innen Texte von ihren Kommiliton*innen lesen, erhalten Sie einen breiteren Einblick in andere Themengebiete. Zudem wurde in der Evaluation dieses Seminars von Student*innen angemerkt, dass sie eine große Motivation hätten, Texte von Personen zu lesen, die sie selbst kennen würden.

Der Weblog ist ein Medium, anhand dessen die Student*innen zwei zentrale wissenschaftliche Arbeitsweisen wechselseitig praktizieren können: wissenschaftliches Lesen und wissenschaftliches Schreiben. Sie setzen sich mit fremden Texten analytisch auseinander und beziehen in den Kommentaren Stellung und

formulieren eine eigene Position. Durch die Kommentare erhalten die Student*innen zudem Feedback und neue Denkipulse. Neue Blogbeiträge und -kommentare im Laufe des Semesters dokumentieren somit einen wachsenden, fachlichen Diskussionsprozess. Besonders in einem Studium, das zum größten Teil aus Vorlesungen besteht, ist ein Blog eine gute Möglichkeit, den Student*innen eine schriftliche Diskussion auf akademischem Niveau zu ermöglichen.

b) Visuelle und auditive Gestaltungsspielräume beim Bloggen

Im Rahmen des Blogs können nicht nur Texte, sondern auch Bilder, Videos, Links und Weiteres in Blog-Einträge integriert werden und es kann leicht auf weitere Informationsquellen verwiesen werden. Die Erfahrung des Seminars hat gezeigt, dass die Student*innen sehr motiviert sind, mit neuen Medien zu arbeiten und diese Form des wissenschaftlichen Arbeitens sehr gut aufgenommen wird.

c) Verfügbarkeit des Blogs als Lernmaterial im weiteren Studienverlauf

Der gesamte Blog eines Seminars stellt ein von den Student*innen selbst hergestelltes Lernmaterial dar, da sämtliche Einträge online verfügbar bleiben, sodass die Student*innen jederzeit während ihres weiteren Studiums darauf zurückgreifen können.

Anwendungsimpuls

Welches Potenzial bietet ein webbasierter Diskussionsraum in Ihrem Lehrkontext?

Hinweise für die praktische Umsetzung

Einrichtung und Betreuung des Blogs

Es gibt zahlreiche Anbieter für die kostenlose Einrichtung und Betreuung von Blogs. An der Universität Potsdam unterstützt die zentrale Einrichtung ZIM Lehrende bei der Erstellung eines Blogs auf der Basis der Webanwendung von Wordpress. Der hier beschriebene Blog wurde eingerichtet unter der Webadresse: www.uni-potsdam.de/philosophie-vwl.

Der*Die Lehrende als Blog-Betreiber*in legt bei wordpress.com ein Benutzerkonto an, um den Blog in Layout und Struktur zu editieren. Die Handhabung der Wordpress-Oberfläche funktioniert recht selbsterklärend. Jede*r Student*in erhält als Blog-Autor*in einen persönlichen Wordpress-Account, über den Einträge und Kommentare erstellt werden können.

Urheberrecht und Passwortschutz

Die Blog-Inhalte müssen sich an geltendes Recht halten und somit auch an das Urheberrecht. Dies gilt besonders bei der Integration von Bildern, Videos und anderen Inhalten in den Blog. Hierüber sollten die Student*innen zu Beginn aufgeklärt werden. Eine Möglichkeit, sich als Blog-Betreiber*in vor Urheberrechts-

verletzungen zu schützen, ist ein Passwortschutz, der durch das ZIM eingerichtet werden kann. Ein nichtöffentlicher Blog senkt zudem die Hemmschwelle der Student*innen, an einem Blog mitzuschreiben.

Gruppengröße

Eine Gruppengröße von 8 bis 10 Student*innen ist mindestens erforderlich, damit eine ausreichende Anzahl von Blog-Einträgen gewährleistet ist. Der Diskussionsprozess im Blog kann sich während des Semesters erst zielführend entwickeln, sofern wöchentlich neue Blog-Einträge online gestellt werden. Dafür eignet sich eine Gruppengröße von 15 Teilnehmenden erfahrungsgemäß sehr gut. Ab mehr als 25 Teilnehmenden stößt die Methode in der hier beschriebenen Umsetzung aufgrund des steigenden Leseaufwandes für alle Beteiligten an ihre Grenzen.

Zeitaufwand für Lehrende

Im Rahmen des Seminars war der zeitliche Mehraufwand für den Blog gering. Die Einrichtung des Blogs dauerte in etwa 2 bis 3 Stunden.

Ein zusätzlicher wöchentlicher Zeitaufwand entsteht durch das wöchentliche Lesen der neuen Einträge und Kommentare. Hierbei können bereits fortlaufend Anmerkungen zur Qualität gemacht werden, sodass sich im Vergleich zur traditionellen Hausarbeit der Zeitaufwand für das Lesen und Bewerten der Hausarbeit in den Semesterferien erfahrungsgemäß halbiert.

Für den Fall, dass die Diskussionen auf dem Blog allerdings weniger reibungslos verlaufen, könnte es zu einem größeren zeitlichen Mehraufwand während des Semesters für den*die Seminarleiter*in führen.

Zeitaufwand für Studierende

Der Zeitaufwand für die Student*innen im Laufe des Semesters ist größer als bei einer traditionellen Hausarbeit, da sie sich in mehrere Themen einarbeiten und die Blog-Beiträge sukzessive während des Semesters schreiben. Die Evaluation meines Seminars hat allerdings ergeben, dass die Student*innen dies nicht unbedingt als Nachteil ansehen, sondern vielmehr als förderlich für die kontinuierliche Beschäftigung mit dem Seminarthema beschreiben.

Quellen

Krieger, T. (2017): Open-Science-Praxis im Studium: Wie funktioniert Bloggen als Lehrkonzept? ZBW Mediatalk vom 20.09.17, URL: www.zbw-mediatalk.eu/2017/09/open-science-praxis-im-studium-wie-funktioniert-bloggen-als-lehrkonzept/ (geprüft am 12.02.2018).
